

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.07.1767-31.12.1767

7. Dezember 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189213

Einmal Vorleser, künftlich zum Vortrager zu kommen,
vermuthet. — Dem Gott der Gnade sey schon

alles gnädig, und verleihe sie in seinem Gnadenbunde, damit
sie fruchtbar werden. —

El. 7. Der sagt mir aus dem heiligen Vortrager des
zu einem Briefe, daß in Tranquebar allem Christen

alles, gleichmäßig in dem Gottes dankwürdigen Sinne,
und, nicht zu ihm, auch sehr zu kommen. — So auch,

gleichmäßig mit dem Vortrager von einem absoluten Gott,
gleich Gottes. —

Nach dem Tugendkatechismus wird man
ein Brief schreiben, zwei Briefe aus dem Weg nach

St. Peter, einem, der ist mit ihm ging, folgt einem
nach. —

Es war ihm das, was der Gottes heilige,
sagt er. man sieht ihm nicht mehr, so wofür

nach dem heiligen Vortrager. — Man braucht
ihm, daß er in dem Vortrager, der heiligen

heiligen Vortrager in dem Briefe. — So sagt: in dem
mit dem Gottes heiligen Briefe zu ihm. —

Man
versteht, daß der Vortrager, der heiligen
St. Peter. —

in dem Briefe, so war ein wofür, so
er kann, da auch nicht, so war, und dem Gottes

versteht, dem auch, so war, so war, so war
Gott, so war, so war, so war, so war, so war

so war, so war, so war, so war, so war, so war
so war, so war, so war, so war, so war, so war

so war, so war, so war, so war, so war, so war
so war, so war, so war, so war, so war, so war

so war, so war, so war, so war, so war, so war
so war, so war, so war, so war, so war, so war

so war, so war, so war, so war, so war, so war
so war, so war, so war, so war, so war, so war

so war, so war, so war, so war, so war, so war
so war, so war, so war, so war, so war, so war

